

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 14 (1882)
Heft: 10

Artikel: Die Glocken, ihre Inschriften und Giesser, im Kanton Appenzell
Autor: Nüscheler-Usteri, Arnold
Vorwort: Vorwort
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-258450>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Glocken, ihre Inschriften und Gießer, im Kanton Appenzell.

Von Dr. Arnold Rüscheler-Usteri in Zürich.

P r o w o r f.

Schon im Jahre 1867 fand sich der Unterzeichnete veranlaßt, im zweiten Heft seiner historisch-antiquarischen Forschungen, betreffend die Gotteshäuser der Schweiz, einige ältere appenzellische Glockeninschriften zu veröffentlichen. Seither sind in den Jahren 1875 und 1876 durch den ihm befreundeten Herrn Pfarrer Sulzberger zu Sevelen, Kanton St. Gallen, von sämtlichen Pfarrämtern in Appenzell-Außerrhoden Berichte über die Glockeninschriften in ihren Kirchen eingezogen und auf verdankenswerthe Weise zur Benutzung mitgetheilt worden. Dieselben erhielten alsdann in den nächstfolgenden Jahren durch die gefälligen Bemühungen des Herrn Dekan Heim in Gais, sowie mit besonderer Beziehung auf die ohne Abklatsh nicht wohl zu entziffernde Inschrift der größten Glocke in Wald durch gütige Unterstützung des gewesenen Pfarrers daselbst, Herrn Bucher, jetzt in Mettmenstetten, Kanton Zürich, und des Herrn Professor J. Meyer in Frauenfeld die nöthigen Er-

gänzungen. Was Innerrhoden anbelangt, so leisteten seiner Zeit der verstorbene Herr Pfarrer Knill und neuestens Herr Ständerath Rüsch, beide in Appenzell, dem Verfasser bereitwilligst ihre guten Dienste. Demnach konnte auf den Wunsch des Redakteurs dieses Jahrbuchs im Dezember 1879 der eine Theil der nachstehenden Arbeit, umfassend das Verzeichniß der Glocken, ihrer Inschriften und Gießer, sofort begonnen und im Januar 1880 auch der andere, enthaltend die übersichtliche Zusammenstellung der Ergebnisse des ersten, vollendet werden. Für die letztere wurden überdies, soweit zulässig, die früheren Arbeiten des Verfassers über die Glockeninschriften in den V Orten (1875), ferner in den Kantonen Schaffhausen (1877) und Glarus (1878), endlich auch die gemachten Studien bei der gleichartigen, bereits sehr reichhaltigen Sammlung in den übrigen Gegenden der Schweiz verwerthet.

Behufs Vermeidung häufiger Wiederholungen im Verzeichniß sind die verschiedenen Größen der Glocken mit römischen Zahlen, wovon I. die schwerste andeutet, und zur Erleichterung der nöthigen Verweisungen in den Ergebnissen die einzelnen Glocken mit fortlaufenden Nummern in arabischen Ziffern bezeichnet.

Zürich, im Februar 1880.

Dr. Arnold Nüsseler-Usteri.